

Abonnement

Die Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; 2 monatlich 1 R. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. exkl. Postgeb.

Befellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Paul Böttch in Halle

Saale-Zeitung. (Der Boten für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Nr. 299.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 21. December

1879.

Der oberhessische Nothstand im Abgeordnetenhaus.

□ Berlin, 19. Dec.

In raschem Umschwunge wechseln die erquicklichen und unerquicklichen Tage des Abgeordnetenhauses. Auf die erfreuliche Überwindung des Feld- und Forstpolizeigesetzes folgte die unerfreuliche Einbringung der Elbinger Petition und ihr wiederholte sich unmittelbar eine parlamentarische Erörterung des oberhessischen Nothstandes an, die nur zu lange schon hat auf sich warten lassen.

Die Antwort des Finanzministers war untröstlich, soweit sie Mittheilungen über den Nothstand selbst enthielt, tröstlich so weit sie erkennen ließ, daß die Regierung die Lage in ihrer ganzen Schwere würdigt und zu energischer Wänsche entschlossen ist.

Die durch den Nothstand betroffenen Gegenden werden von 80,000 Menschen bewohnt, über welche die schimmliche Noth erst um Weihnachten brechen werden wird. Eine Reihe von Vorlesungen, die der Finanzminister einzeln aufzählte, sind getroffen worden, um auch auf diesen Fall gerichtet zu sein.

Ein Knoten im Taschentuch.

Erzählung von M. von Kostowski.

(Fortsetzung.)

Sie wendete das Gesicht ab. „Niemand, armes Kind, — er wurde nicht ermordet,“ stieß sie mißtraulich hervor. „Aber, er lebt, — er ist gar nicht todt?“ Der Kleine wollte erwidern nach der Thüre.

Carola sank auf ihren Schultern und sah, wie hilflos, den Polizeikommissar an. „Anselm! Und wie, — wie sagt man es dem Kinde des Unglücklichen, daß — daß —“ stammelte sie.

Wahlungen schien so sehr Blylitt's Ansicht, diese Begegnung zwischen Tante und Nefte mußte beobachtet werden, daß er noch immer schweigend verharrete. „Jetzt nahm er jedoch, und nicht ohne Ironie, das Wort: „Sie scheinen auch an der Behauptung festzuhalten, mein Bräulein, es sei nicht fremde That, sondern —“

Ein Blick auf den Knaben, der gespannt lauschte, ergänzte den Satz. „Nach wendete die sich ihm zu, bestellte voll die dunkeln Augen auf ihn und fragte, alles Andere nicht beachtend, mit aufsehendem Blick und tief vibrierendem Ton: „Wie, höre — verstehst du recht? Nicht mit eigener Hand?“

Dieser Blick — dieser Ton! Dem Untersuchungsrichter durchzuckte es wie ein elektrischer Schlag. Er vermochte nicht zu antworten. Blylitt nehm statt seiner trocken das Wort. „Das Verbreiten ist ungewiss, und der Verbreiter auch nicht mehr lange zweifelhaft — trotz aller angebundenen Klugheit und Vorlicht.“

des landwirthschaftlichen Betriebs und Erweiterung der Erwerbsfähigkeit der dortigen Bevölkerung die gebührende Berücksichtigung finden sollen.

In Erwartung dieses Geschehens verzichtete das Haus auf jede Beförderung der Interpellation. Mit gesundem Tacte und vollem Rechte, denn für allgemeine Reibungen ist dieser Gegenstand zu traurig und schwer. Wäge in den parlamentarischen Feiern die private Wohlfahrtiger ihr Bestes thun und sich selbst überlassen!

Politische Uebersicht.

Die Ansprache des österreichischen Kaisers an die Delegation hat in ihrer freudig-überwältigenden Fassung innerlich und über Österreichs Grenzen hinaus eine freundliche Aufnahme gefunden. Die Presse betont namentlich den günstigen Eindruck der kaiserlichen Antwort auf die Delegationenmitglieder, die Diplomatie weilt hauptsächlich auf jene Stelle hin, in welcher, das innere Einvernehmen mit dem deutschen Kaiserreich als eine vererbte Bürgerpflicht für die Befestigung und Aufrechterhaltung des europäischen Friedens bezeichnet wird.

Was in dieser Stimmung die europäischen Friedens Aufsehen erregt, ist vor allen Dingen die völlige Aufrechterhaltung des bestehenden Westbegünstigungsvertrages in seinen sonstigen Bestimmungen; auf die Reduktion des Zolltariffs geht Oesterreich-ungarn ein und verzichtet eventuell auf die vertragsmäßige Aufhebung, daß die deutsche Regierung im Rückstände ein Gesetz beschloß Befreiung des Eisenbahn-Betriebsmaterials von der Beschlagnahme erwirkt wurde. — Die Behrtrag geht ihrem letzten entscheidenden Stadium entgegen. Die beiden Ausgleichungskommissionen des Herrenhauses und Abgeordnetenhaus haben die Vorlage zur Annahme vorgezogen und werden nach den Bestimmungen der Geschäftsordnung des Reichsraths nunmehr das Ergebnis ihrer Berathung in einem gemeinsamen Bericht beiden Häusern vorlegen, die auf Grundlage dieses Berichtes ihre letzte Entscheidung fassen können auch in diesem Falle im Abgeordnetenhaus keine Zweidrittel-Majorität für den § 2 der Wehrvorlage zu Stande, dann wäre derselbe definitiv abgelehnt. Die Rückwirkungen dieses negativen Votums würden sich in Verlegenheiten ohne Ende äußern. Abgesehen von der Frage, ob das Wehrgesetz auch ohne § 2 zu Stande kommen könnte, wäre ein sofortiger Conflict mit der ungarischen Delegation unermesslich.

Die Mitglieder derselben hatten eine Abweisung über die prinzipiellen Fragen, die im Laufe der Delegationssession aufstehen werden. Es machte sich dabei die Ansicht geltend, daß das von der gemeinsamen Regierung für die Monate Januar und Februar beantragte Budget-Provisorium nun daran vorüber werden soll, wenn § 2 der Wehrvorlage im österreichischen Reichsrath angenommen ist. — Der Budgetausgleich des croatischen Landtages hat sich herbeigeführt, den Beschlüssen über die Verlängerung des Ausgleiches mit Ungarn wurde abgenommen. Selbstverständlich ist es aber auch diesmal nicht ohne die gewisse „erregte“ Debatte abgegangen, die in Agrar regelmäßig stattfindet, so oft es sich um irgend ein Uebereinkommen mit Ungarn handelt.

Die Signatur der Tagespolitik in Frankreich entfernt sich mehr und mehr von dem Zustande idyllischer Behagens und nimmt einen hochdramatischen Charakter an. In parlamentarischen Kreisen ist die Nothdringlichkeit, daß die Reuehaltung des Cabinets auf große Schwierigkeiten löse. Freichinet wollte die Union republicaine im Cabinet vertreten wissen und namentlich Brialmont das Justizministerium antragen, dann wäre aber der Austritt Brialmonts aus dem Cabinet sicher. Die „Debatte“ bringen eine offizielle Note, in welcher getarnt wird, den circulatorischen Gerüchten Glauben zu schenken. Freichinet werde jedenfalls ein der gouvernementalen und republikanischen Majorität entprechendes Cabinet bilden. Der Ministerrat hat beschlossen, bis zur Umgestaltung des Cabinets alle schwebenden Fragen auf sich beruhen zu lassen. — Der pariser Gemeinderath hat auf den Antrag des Verichterstatlers den Etat für Cultus im städtischen Budget gänzlich gestrichen, obgleich die Verpflichtung der Stadt dazu eine gesetzlich obligatorische ist. Der Verichterstatler Roche erklärte, man müsse die religiöse Schule in ihrem Ursprunge selbst bekämpfen, man müsse allen Aberglauben an Ueberrationalität unterdrücken. Nur sechs Gemeinderäte stimmten gegen den ultra-rationalen Antrag, der von der Regierung unabweisbar fallit werden wird.

Die Wehrung mit das Schicksal der von den Afghanen eingeschlossenen Arme des General Roberts hat sich in England zur überhöchsten Aufregung gesteigert, nachdem die Angaben alle Verbindungen zwischen Indien und Roberts abgeschnitten waren, so daß man nicht in der Lage ist, authentische Nachrichten zu erhalten. In einem am Montag auf Windsor unter dem Vorhänge der Königin abgehaltenen Conceil wurde die Einberufung des Parlaments für Donnerstag, den 5. Februar 1880 beschlossen. Die diesbezügliche, in der „London Gazette“ veröffentlichte Proclamation der Königin lautet, das Parlament am geachteten Tage zur Erledigung verschiedener dringlicher und wichtiger Angelegenheiten“ verlamen soll. Der Beschluß, das Parlament erst so spät zusammenzutreten zu lassen, war vor dem Eintreffen der letzten verhängnisvollen Depeschen gefaßt worden. Nimmer hat ein neuer Ministerrat stattgefunden in dem man vielleicht einen früheren Termin zur Parlamentsberufung ins Auge gefaßt hat. — Das „Neuerliche Bureau“ meldet aus Kalkutta, der General Gough sei am 17. d. von Jagbalai aufgebracht und habe sich nach Kabul in Marsch gesetzt. Die Verbindung mit dem General Gough sei am 18. d. hergestellt worden.

Aus Brüssel kommt eine orafelhäufige offizielle Stimme über die europäische Lage, welche nicht verfehlen wird, Aufsehen zu erregen. An der Repräsentantenkammer stand das Kriegsbudget zur Discussion. Die europäische Lage, äußerte der Kriegsminister, sei gefahrlos, doch bedauerlich; Belgien müsse sich in den Stand setzen, bei der Verwaltlichkeit eines neuen deutsch-französischen Krieges seine Unabhängigkeit zu verteidigen. Zur Stunde liebt dieser Conflict allerdings, jedoch Unerwartungswahrscheinlichkeit können, nicht in Sicht. Weiter, daß andere Verbindungen noch näher stehen, als die von dem belgischen Kriegsminister in Aussicht genommene und daß im Osten nicht weniger Gemitterwolken hängen wie im Westen.

Die politische Entwicklung in Spanien wird heftig wieder in Fluss kommen. Die minoritäre Minorität der Cortes thäte am Besten, an den Verhandlungen wieder Theil zunehmen. Auf eine bezügliche Interpellation im Congreffe hat die Regierung erklärt, den der Minorität angehörigen Parlamentsmitgliedern sei keine Beileidigung zugesagt worden;

„Dann bitte ich um Verantwortung einer anderen Frage,“ fuhr er heinze raus fort. „Sind Sie mit dem Procuristen Durcharb heimlich verlobt?“

„Mein Herr!“ loberte sie auf. „Niemand ist verpflichtet, sich selber zu beschuldigen. Jeder darf die Verantwortung von Fragen verweigern, die ihn bloßstellen. Ich made Sie ausdrücklich auf diese Rechtswohlthat aufmerksam, weil Sie gewiß Nichts davon verstehen.“

„Ach — ich danke Ihnen!“ Ihre dunkeln Augen sprühten förmlich Miße. Doch schon im nächsten Moment erschloßen diese leuchtenden Strahlen in einer wahren Prägnanzflut. „Auch Sie? O mein Gott!“ schloß sie.

„Sie verweigern also die Antwort auf diese Frage?“ „Nein, wie sollte ich's denn wieder? Ach, daß ich's einmal ihm gegenüber that!“ Sie weinte heftig in ihr Tuch hinein.

„Fräulein Mettenstedt, Sie vergessen wieder, daß — so schmerzlich ich auch bebaure, Sie zu peinigen — meine Pflicht nicht doch nöthigt, auf klare und bestimmte Antwort zu dringen. Also: lieben Sie mit dem genannten Herrn in — in einem nächsten Verhältnisse?“

„Dar er sich dessen etwa gerührt?“ stammelte sie wieder auf. „Dar weis ich noch nicht, obgleich man es ihm nicht geradezu — derangen dürfte.“ „Es ist aber eine läge — eine nichtswürdige läge! Was denken Sie von mir, Herr Kreisrichter? Ich — ich werde mich nicht wegwerfen! Ich habe wahrlich ein anderes Ideal!“ — Gläuben Sie mir?“

„Seine Stimme klang felsam erregt und auch viel härter, als Carola je angetroffen worden. „Hastig richtete sie sich auf und sah den Sprecher groß und fragen an. „Herr — Herr?“ Die Lebensfarbe war voll auf ihre Wangen zurückgeflohen.

„Entschuldigung, daß die Vorstellung untröstlich,“ verlegte er, seine Augen von ihr abwendend, um seine Fassung zu bewahren, formell. „Mein Name ist Weidinger; ich bin Kreisrichter und mit der Untersuchung betraut. In dieser meiner Eigenschaft muß ich Sie um klare Beantwortung meiner Fragen bitten.“

„Leicht hatte sie sich verneigt. „Gewiß werde ich alles sagen, was ich weiß. Leider weiß ich gar Nichts in Bezug auf die schreckliche That. Nur, daß sie meiner Ueberzeugung Wilhelm nicht beging.“

„Worauf gründet sich diese Ueberzeugung?“ wiederholte der Richter. „Waslos erlaucht schaute sie auf und ign an. „Komme, lieber Herrmann, Deine Tante soll vernommen werden.“ Blylitt, der selber Vater war, führte das verwaiste und in so furchtbarer Weise des Vaters beraubte Kind freundlich hinaus. „Daf er es austrage über die Vorgänge der Nacht, war natürlich; doch erwartete er davon selber kein Resultat, und dennoch hatte er ein solches, und zwar ein höchst überraschendes.“

„Worauf sich meine Ueberzeugung gründet?“ wiederholte inzwischen Carola. „Mein Herr, wissen Sie denn nicht, daß wir gar nie der Gründe bedürfen?“ fügte sie, sich zum Scherz zwingend, doch sichtlich in der qualvollsten Urruhe, hinzu. Weidinger runzelte unwillkürlich die Brauen. „Mein gnädiges Fräulein, wir scherzen und pöndeln; hier nicht. Ich muß Sie bitten, zu bedenken, daß ich nicht als Mann einer jungen Dame gegenüberstehe, vielmehr, daß ich der Untersuchungsrichter bin, der wegen eines Mordes — Vernehmung vornimmt.“

Sie brühte ihr gesticktes Taschentuch auf die feuchtwendenden Augen und spielte dann damit, in nervöser Ungebuld künstgerecht Knoten knüpfend und wieder auflösend. Aber sie schwieg.

bielaffen hätten besser gefasst, wenn sie in das Parlament gekommen wären und dort das Verfahren der Regierung zur Sprache gebracht hätten, als daß sie der Nationalvertretung den Rücken kehrten.

Deutsches Reich.

Der Reichstag soll nach Angaben aus parlamentarischen Kreisen am 10. oder 11. März in Berlin eröffnet werden. Dem Landtage werden also längstens 4 bis 5 Wochen für die Erledigung einer Reihe der wichtigsten Arbeiten übrig bleiben. Es sollen noch weitere Vorlagen in Aussicht genommen sein. So ist man im Cultusministerium mit einer „Ermittlungs-Ordnung“ für evangelische Geistliche beschäftigt, wie sie die Generalynode beantragt hat, auch wird an eine Regulierung des Pensionensystems emeritirter Volkshochschulrehrer gedacht.

Der Minister des Innern conferirte am Freitag im Abgeordnetenhaus, vor der Sitzung des Staatsministeriums, mit dem Abg. Miquel, Richter u. A. längere Zeit. Es liegt nahe, daß es sich um Mißsprache über eine möglichst schonende geistliche Behandlung der Vorlagen bezüglich der inneren Verwaltung dabei gehandelt hat. Der Minister hat nach allen Seiten hin den dringenden Wunsch zu erkennen gegeben, wenigstens die beiden größeren Entwürfe noch in dieser Session zum Abschluß gebracht zu sehen, und dabei erklärt, daß diese Entwürfe die Grundlage für die Durchführung der gesammten Verwaltungsreform bilden, bezüglich welcher demnächst umfassend Bericht ausgeht, und aus dem demnächst ein Gesetz entwirft werde. Der Entwurf einer Nachsession des Landtags tritt vielfach in den Vordergrund.

Bei der Abstimmung über den Antrag des Abg. Gneiss, die Einkünfte vom Real- und Grundbesitz zur Veranschlagung zu übermitteln, haben sich der Provinz Aachen getrennt mit der Abgeordneten v. Benda, Fiebigler, Fabel, Gärtner, Neubart, Reinecke, Sadeh, Schmidt (Sangerhausen), Spener, Stengel, Strauß, v. Seydel, Walther, Weber, Frhr. v. Redlich, Kautzsch (Königsfelden). Mit Nein: die Abgeordneten v. Vobornhausen-Burkhardt, Clausnitz, v. Sappe, Limburg, v. Hülsen, v. Lottorf, v. Lüderitz, Frhr. v. Poltho, v. Rauffhaar, Ruff, v. Seydewitz, v. Wedell-Piedorf, Weidlich, Winkelmann, Frhr. v. Wittingen-Corona, Zehrt.

Ueber die Gründe, welche die conservative Majorität veranlassen, am Donnerstag in der Debatte über die eilbinger Petition in die Minorität durch vorzeitigen Schluß der Verhandlung mundtot zu machen, erfahren wir jetzt das Nähere aus der „Kreuzzeitung.“ Das Blatt schreibt:

„Gestern, Donnerstag, vereinigte sich ein großer Theil der conservativen Fraction im Englischen Saale zu einem freundlichen Dinner; dasselbe trug keinen offiziellen Charakter und war nur aus dem Wunsch hervorgegangen, vor dem Reichstageshause sich noch einmal in unangenehmem Bestreben zu vereinigen. ... Daß der Erfolg des Tages, die einstige Abstimmung für das Reich die confessionellen Volksstände, an welcher die conservativen Fraction gescheitert sind, genommen nicht unwesentlich die frohe und hoffnungsvolle Stimmung der Versammlung erlöste, braucht kaum hervorgehoben zu werden.“

Ebenso wenig braucht wohl hervorgehoben zu werden, daß im Lande diese conservativen Art, gemeinschaftliche Maßregeln auf parlamentarische Pflichten und Wünsche einwirken zu lassen, die frohe und hoffnungsvolle Stimmung“ nicht erheben kann.

Zur eilbinger Schuldabgabe nimmt die freiconservative „Post“ noch in folgenden Worten Stellung:

„Was die uns näher stehende Partei betrifft, so war es leider durch den unerwartet zeitig angenommenen Schluß der Debatte, dem Herrn Abgeordneten Stengel, welcher von der freiconservativen Partei beauftragt war, ihre Stellung zu der eilbinger Schuldfrage darzulegen, verlag, das Wort zu nehmen. Wenn wir sagen, daß der freiconservativen Partei beauftragt, so wollen wir damit ausdrücklich betonen, daß Herr Stengel für die ganze Partei das Wort genommen hätte, was hier notwendig ist zu betonen, da bei der namentlichen Abstimmung über das Englische Saal-Verfahren die Stimmen der Partei nahezu gleichgetheilt zwischen Für und Gegen waren. Herr Stengel hätte ohne Zweifel die Schlichte dahin fassen sollen, daß die freiconservative Partei einmüthig auf dem Boden der Confessionalität der Volksstände steht und die Simultanfiskale nur als Ausnahme zulassen will, wo die Umstände es erfordern oder eine Verbesserung des Schuldenwesens dadurch erreicht wird. Diese Grundzüge hat auch Herr Dr. Falk in seinem Erlaß vom 16. Juni 1887 aufgestellt, und der gegenwärtige Kultusminister hat sich ausdrücklich auf denselben Boden gestellt. Und in Bezug auf den konkreten eilbinger Fall hinsichtlich des Verhältnisses des Kultusministeriums bei demselben hätte die Minorität sich nicht aufzuheben.“

„In dem Hauptorgan der Ultramontanen, der „Germania“ sind von lebhafter Genugthuung über das Resultat der Einkünfte Schuldabgabe erfüllt, verheißt sich aber nicht, das damit nicht viel gewonnen ist, das vielmehr auf dem Gebiete der Schule noch fast Alles zu erringen übrig bleibt — vielleicht auch gegen den Kultusminister v. Buchner. Die Frage des Religionsunterrichts in der Volksschule, heißt es dort, ist keine spezifisch katholische Frage; sie muß die gläubigen Protestanten ebenso interessieren, wie die Katholiken, und die Letzteren müssen grundsätzlich dieselben Forderungen erheben, wie die Ersteren, wenn sie anders die Verstaatlichung von Religion und Kirche abwenden wollen.“

Die freiconservative „Post“ spricht über das Stillstehen des Staatsministers A. D. Dr. Falk in der eilbinger Schuldabgabe die Vermuthung aus, die Gründe könnten in der Erwägung beruhen, daß das Feld für einen Angriff auf den Herrn Minister v. Puttkamer in diesem Falle nicht glücklich gemäht werden war, wie es denn auch die Debatte und die Abstimmung hinsichtlich bewiesen habe.

„Die Abstimmung über die geplante Simultanfiskale vom Reichstagen in Wintermerberg e n e m i g t w o r d e n.“ Dasselbe soll nun dem neuen Schuljahr zu Oben kommenden Jahres in's Leben treten.

Die nach der „Nat.-Ztg.“ wiedergegebene Meinung über die Fortdauer der Verhandlungen mit Rom wird von der „Berm.“ bestätigt. Der in dieser Frage gewöhnlich nur unterrichtet, „Diet. Cour.“ weiß zu Gunsten der gleichen Auffassung von einer Aeußerung des Ministers Puttkamer zu berichten.

„Der eigenen Tugenden habe außer Herrn Franzen noch ein andres (offenlich nicht genannt sein wollendes) Mitglied der Centralfraction bei Herrn Puttkamer vorgezogen, um demselben eine Rede über aus seinem Wahlkreise vorzutragen. Der Abstieg, um ihm seine Wahn zu nehmen.“ Sie fragte auf, und wie sie jetzt befinde, sich aufzurichten, den Blick voll und scharf entworfen, hätte selbst der Ungläubigste für vertrauen können. (Fortsetzung folgt.)

geordnete hatte kein Anliegen dem Minister noch nicht vollständig aufeinandergebracht, als dieser bei einer gewissen Stelle ihm in die Rede fiel und nördlich sagte: „Aber ich lese in den Zeitungen, daß die Reichsversammlung nicht abgebrochen in sein wird.“ Herr Dr. Müller ist nur deshalb hier, weil ihn gegenwärtig vier verschiedene Angelegenheiten erwarten.“ Der Minister ließ dann durchblicken, daß Herr Müller sich später wieder nach Wien begeben würde. Unter den verschiedenen Angelegenheiten hielten aber wie ich schon noch von anderer, nicht minder gut unterrichtet, „berühmte“ — die Entgegennahme „weiterer Zuschriften“ gehen.“

In der bairischen Abgeordneten-Kammer verlas der Präsident am Freitag eine königliche Hofkammer, durch welche die Session des Landtages bis zum 31. Januar f. J. verlängert wird. Hierauf wurden vom Finanzminister der Gegenentwurf vorgelegt betreffend die provisorische Steuererhebung im Jahre 1880, die Behandlung des Gesekentwurfs über die direkten Steuern, die Abänderung einiger Bestimmungen bezüglich der Steuer- und Kapitalrentensteuer und endlich das Gesetz betreffend den Aufschlag zur Brandversicherer. Der gesetzte Landtag hat die Landeshaushalts-Etats pro 1880 bis 1882 genehmigt. Schon für das Jahr 1880 werden anfangs der bisherigen fünf Einkommen- und fünf Grundsteuer-Termine nur elf Einkommensteuer-Termine und 4 1/2 Grundsteuer-Termine erhoben werden. Ferner ist festgesetzt, daß die Grund- und Einkommensteuer-Termine um so viel, als Ueberschläge von Zinsen und Reichsteuern mehr eingehen, als Ueberschläge ist, gleichmäßig weiter ermäßigt werden.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich in seiner gestrigen (29.) Sitzung mit folgender von allen Parteien unterstützten Interpellation: 1) Welche Resultate haben die amtlichen Ermittlungen über den Umfang der Ueberschläge hinsichtlich des Landeshaushalts ergeben, 2) wodurch wird die finanzielle Staatsregierung getroffen, um dem Nothstand zu begegnen? 3) Beabsichtigt die Staatsregierung eventuell mit einer Forderung an die Landesvertretung beantragten heubst Beschaffung außerordentlicher Mittel zur Beilegung des Nothstandes? 4) Wie hoch, Herr v. Hüne wird zunächst auf die große Zahl von Interpellationen, 2 wochentags, nicht getrieben. Seit dem 25. November, wo sich der Herr Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten über die bezüglich den Nothstand im Lande ausgesprochen, hätte der Nothstand an Umfang wesentlich zugenommen und dazu sich in einzelnen Jahren der Doppelhöhe erhöht. Eine zureichende Auskunft über die Lage der Dinge hätte der Herr Minister geben müssen, doch hat er sich nicht dazu geäußert. Die Frage ist, ob die Ueberschläge sich nicht auf die Ueberschläge der Ueberschläge und Ueberschläge der Ueberschläge gegen die Verwaltung ausgedrückt werden; im Ganzen habe die oberste Bevölkerung das unbedingte Vertrauen so wohl zu dem Reichspräsidenten als auch zu dem Oberpräsidenten der Provinz, was den 3. Punkt betrifft, so ist der Entschluß der Meinung, daß die Staatsliste unabweislich sein werde.

Ministerpräsident Bitter erwidert, daß eine erhebliche Erweiterung des Nothstandes seit den letzten vier Wochen in der That eingetreten ist; es handle sich wesentlich um die 6. Klasse Arbeiter, Knecht, Pächter, Kleinrentner und Kleinrentner, also um eine Klasse von 97 Tausend Familien und abgesehen von den Evidenzen, um eine Bevölkerung von circa 400,000 Menschen, von welchen letzteren ein wirklicher Nothstand bei 60-85,000 Menschen zu erwarten sei. An Deputationsmaterial habe es bisher nicht gegeben. Der Nothstand werde seinen Höhepunkt inzwischen vermuthlich erst gegen Weihnachten erreichen. Der Herr Minister geht auf die Ueberschläge und Ueberschläge der Ueberschläge und Ueberschläge der Ueberschläge gegen die Verwaltung ausgedrückt werden; im Ganzen habe die oberste Bevölkerung das unbedingte Vertrauen so wohl zu dem Reichspräsidenten als auch zu dem Oberpräsidenten der Provinz, was den 3. Punkt betrifft, so ist der Entschluß der Meinung, daß die Staatsliste unabweislich sein werde.

Ministerpräsident Bitter erwidert, daß eine erhebliche Erweiterung des Nothstandes seit den letzten vier Wochen in der That eingetreten ist; es handle sich wesentlich um die 6. Klasse Arbeiter, Knecht, Pächter, Kleinrentner und Kleinrentner, also um eine Klasse von 97 Tausend Familien und abgesehen von den Evidenzen, um eine Bevölkerung von circa 400,000 Menschen, von welchen letzteren ein wirklicher Nothstand bei 60-85,000 Menschen zu erwarten sei. An Deputationsmaterial habe es bisher nicht gegeben. Der Nothstand werde seinen Höhepunkt inzwischen vermuthlich erst gegen Weihnachten erreichen. Der Herr Minister geht auf die Ueberschläge und Ueberschläge der Ueberschläge und Ueberschläge der Ueberschläge gegen die Verwaltung ausgedrückt werden; im Ganzen habe die oberste Bevölkerung das unbedingte Vertrauen so wohl zu dem Reichspräsidenten als auch zu dem Oberpräsidenten der Provinz, was den 3. Punkt betrifft, so ist der Entschluß der Meinung, daß die Staatsliste unabweislich sein werde.

Ministerpräsident Bitter erwidert, daß eine erhebliche Erweiterung des Nothstandes seit den letzten vier Wochen in der That eingetreten ist; es handle sich wesentlich um die 6. Klasse Arbeiter, Knecht, Pächter, Kleinrentner und Kleinrentner, also um eine Klasse von 97 Tausend Familien und abgesehen von den Evidenzen, um eine Bevölkerung von circa 400,000 Menschen, von welchen letzteren ein wirklicher Nothstand bei 60-85,000 Menschen zu erwarten sei. An Deputationsmaterial habe es bisher nicht gegeben. Der Nothstand werde seinen Höhepunkt inzwischen vermuthlich erst gegen Weihnachten erreichen. Der Herr Minister geht auf die Ueberschläge und Ueberschläge der Ueberschläge und Ueberschläge der Ueberschläge gegen die Verwaltung ausgedrückt werden; im Ganzen habe die oberste Bevölkerung das unbedingte Vertrauen so wohl zu dem Reichspräsidenten als auch zu dem Oberpräsidenten der Provinz, was den 3. Punkt betrifft, so ist der Entschluß der Meinung, daß die Staatsliste unabweislich sein werde.

Ministerpräsident Bitter erwidert, daß eine erhebliche Erweiterung des Nothstandes seit den letzten vier Wochen in der That eingetreten ist; es handle sich wesentlich um die 6. Klasse Arbeiter, Knecht, Pächter, Kleinrentner und Kleinrentner, also um eine Klasse von 97 Tausend Familien und abgesehen von den Evidenzen, um eine Bevölkerung von circa 400,000 Menschen, von welchen letzteren ein wirklicher Nothstand bei 60-85,000 Menschen zu erwarten sei. An Deputationsmaterial habe es bisher nicht gegeben. Der Nothstand werde seinen Höhepunkt inzwischen vermuthlich erst gegen Weihnachten erreichen. Der Herr Minister geht auf die Ueberschläge und Ueberschläge der Ueberschläge und Ueberschläge der Ueberschläge gegen die Verwaltung ausgedrückt werden; im Ganzen habe die oberste Bevölkerung das unbedingte Vertrauen so wohl zu dem Reichspräsidenten als auch zu dem Oberpräsidenten der Provinz, was den 3. Punkt betrifft, so ist der Entschluß der Meinung, daß die Staatsliste unabweislich sein werde.

Ministerpräsident Bitter erwidert, daß eine erhebliche Erweiterung des Nothstandes seit den letzten vier Wochen in der That eingetreten ist; es handle sich wesentlich um die 6. Klasse Arbeiter, Knecht, Pächter, Kleinrentner und Kleinrentner, also um eine Klasse von 97 Tausend Familien und abgesehen von den Evidenzen, um eine Bevölkerung von circa 400,000 Menschen, von welchen letzteren ein wirklicher Nothstand bei 60-85,000 Menschen zu erwarten sei. An Deputationsmaterial habe es bisher nicht gegeben. Der Nothstand werde seinen Höhepunkt inzwischen vermuthlich erst gegen Weihnachten erreichen. Der Herr Minister geht auf die Ueberschläge und Ueberschläge der Ueberschläge und Ueberschläge der Ueberschläge gegen die Verwaltung ausgedrückt werden; im Ganzen habe die oberste Bevölkerung das unbedingte Vertrauen so wohl zu dem Reichspräsidenten als auch zu dem Oberpräsidenten der Provinz, was den 3. Punkt betrifft, so ist der Entschluß der Meinung, daß die Staatsliste unabweislich sein werde.

Ministerpräsident Bitter erwidert, daß eine erhebliche Erweiterung des Nothstandes seit den letzten vier Wochen in der That eingetreten ist; es handle sich wesentlich um die 6. Klasse Arbeiter, Knecht, Pächter, Kleinrentner und Kleinrentner, also um eine Klasse von 97 Tausend Familien und abgesehen von den Evidenzen, um eine Bevölkerung von circa 400,000 Menschen, von welchen letzteren ein wirklicher Nothstand bei 60-85,000 Menschen zu erwarten sei. An Deputationsmaterial habe es bisher nicht gegeben. Der Nothstand werde seinen Höhepunkt inzwischen vermuthlich erst gegen Weihnachten erreichen. Der Herr Minister geht auf die Ueberschläge und Ueberschläge der Ueberschläge und Ueberschläge der Ueberschläge gegen die Verwaltung ausgedrückt werden; im Ganzen habe die oberste Bevölkerung das unbedingte Vertrauen so wohl zu dem Reichspräsidenten als auch zu dem Oberpräsidenten der Provinz, was den 3. Punkt betrifft, so ist der Entschluß der Meinung, daß die Staatsliste unabweislich sein werde.

8. Febr. 1879 vorgelegt ist, wird nach erfolgter erster Lesung der Abgeordneten übergeben.

Am 18. Febr. abends 7 1/2 Uhr fand im Saale des Bädelauglans in der Französischen Wohnungen eine musikalische Veranstaltung durch Schüler der Gattina statt, welche der ersten Singschule angehören und Mitglieder der Pensionatsanstalt sind. Den ersten Theil des Programms bildeten zwei Choräle nebst einer Arie aus Handel's Meßias; „Denn siehe, Nacht bedeckt das Erdreich“ etc. Als zweiter Theil war gewählt: die Weihnachtslieder, Gesammelte in neun Hefen von S. Schirer, componirt von Scheller. Einladungsarten waren von den Schülern an die Lehrer und Beamten der Stiftung sowie deren Angehörige vertheilt worden; zahlreich füllte daher ein dankbares Publicum von Damen und Herren den Saal. Mit Lobeswörtern wurden die Leistungen der Sängler aufgenommen, welche ganz ihrer eigenen Lehrer gemaß waren. Die freigebliebenen, welche beim Ausgange geblieben wurden, sollen zu einem milden Zwecke verwendet werden.

Meteorologische Station.

| | 19. Dec. 19. U. Ab. | 20. Dec. 8. U. Morg. |
|----------------------------|---------------------|----------------------|
| Barometer Mittl. | 772.97 | 771.86 |
| Thermometer Mittl. | 4.0 | - 8.00 |
| Wind | 94.6% | 85.1% |
| Wind | NE1 | NE1 |

Veränderungen seit 18. Dec. im ganzen Beobachtungsgebiet sehr gering.

Provinzial-Nachrichten.

Die Stadtverordneten-Versammlung zu Merseburg beschloß in ihrer Sitzung vom 16. die vom Magistrat zur Vertheilung an die Bürger der Stadt Merseburg 10000 Mark geleihete Summe von 100,000 Mark.

Die 40 Personen an der Richtlinie darnieder, doch nicht die Krankheit einen günstigen Verlauf. Auch die Familie des betr. Fleischer ist von der Krankheit nicht verschont geblieben.

Ein Feuer am 19. Dec. Von einigen Tagen brach bei einem Fuhrmanns Kinde in Reuden (Kreis Zerbst) Feuer aus. Die sich jetzt herausgestellt, hat die Gefahr des v. Uebels das Feuer selbst angelegt. Zuvor aber hätte dieselbe sämtliche im Wohnort befindlichen Sachen und Lebensmittel, um deren etwaige Rettung zu verhindern, in der Nacht schlief geschickt und zu haben. Ein Auslöser des Feuers an der Ueberschläge des Diplomatenwelt in den offiziellen Kassen sichtbar. Die Dames Rathen des Festes verlaufen das Blatt „Paris-Mercator“ nicht, sondern blieben, wie die meisten anderen Damen, in ihren Wohnungen. Die wichtigsten waren meist. Während des ganzen, frühlichen Festes kam keine Auslieferung vor.

Wermischtes.

Das Marciestief im pariser Hippodrome ist laut telegraphischer Meldung eingewandert. Am 10. Ubr waren die Eintrittskarten verkauft. Gambetta und die Minister mochten den 10. Ubr zwischen 10 Uhr abendigen Seite nicht bei, aber mit Grafen Joubert und einige Damen aus der Diplomatenwelt in den offiziellen Kassen sichtbar. Die Dames Rathen des Festes verlaufen das Blatt „Paris-Mercator“ nicht, sondern blieben, wie die meisten anderen Damen, in ihren Wohnungen. Die wichtigsten waren meist. Während des ganzen, frühlichen Festes kam keine Auslieferung vor.

Geld-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Beckler Börsen. 19. Dec. Die Staatsrechnung machte auch bei uns wieder große Fortschritte. Neben Annullation und Dortmund, die wiederum im Vordergrund des Verkehrs standen und wesentlich im Course stiegen, entwickelte sich in Credit- und mehreren Eisenbahnen ein lebhaftes Geschäft. Das Aussehen der Rheinischen Eisenbahnen aus der Zahl der Speculationspapiere kam mit großer Schärfe zur Geltung. Rheinische, Rechte Deutscher, Mainzer, Bergisch-Niederrheinische und Westfälische wurden Verkaufungsgegenstände altend gemacht und waren dieselben 1.25 stiegen. Auch Mainzer, Rechte Deutscher und Westfälische wurden wesentlich besser bezahlt. Rheinische behaupteten den gestern nach 2 Ubr stabilen Cours von 165.00. Credit sanken bis 110.00 ab, während andere Börsenwerte sich um 1.00 bis 1.50 stiegen. Die Deutsche Commandit hielten sich der erste officielle Cours auf 188.10, höher als gestern. Deutsche Bank war ebenfalls stiegen. Rumänien behielt, Anfangs soll bis 43 bezahlt worden sein, bald darauf um 42.75 stiegen. Österreichische und Ungarische Renten und Russische Renten hielten sich demnach dem 1.10.00. Londoner Course war ebenfalls stiegen. Die Zahlung war aus im weiteren Verlauf der Börsen rollen. Die Course der Kaiserbonds nahmen an der Haupte volle Auftrieb, darunter besonders Höder. Franzosen und Kreditaktien zuletzt lebhaft und stiegen. Schluß fest.

Galie, 20. Decr. (Bericht des Börsenvereins-Secretärs.) Bei hüllem Geschäft blieben Creditpapiere unverändert. Weizen, 1000 R., unverändert, rubig, geringer 190-204 R., mittlerer 214-220 R., feinsten 225-228 R. Roggen, 1000 R., unverändert, 180-185 R., feinsten bis bis 187 R. Gerste, 1000 R., unverändert, mittel, Preis nominal, Landgerste, geringere, 165 bis 170 R., mittlere 175-180 R., feinstere u. Chevaliergerste 190-210 R., feinsten bis 210 R. Gerstentzettel 60 R., 14.50 bis 15.25 R. Hafer, 1000 R., feinsten 145-148 R., mittlerer 160 bis 163 R. Hülsenfrüchte, 1000 R. Victoria-Erbisen, 240 bis 250 R. Kleine Erbsen, 190 bis 194 R. Amsen, 60 R., 14-18 R. Weizen, 50 R., 11 bis 11.50 R. Rummel, 50 R., unverändert, 20 bis 30 R. Weizen, 1000 R. Donau 168 R., amersbacher 165 bis 160 R. Wapner, 1000 R., 110-112 R. Gelbhafer, 1000 R. Hafer, 240 bis 250 R. Weizen, 50 R., 14.50 bis 15.25 R. Spiritus, 10,000 Liter-Proc. sehr fehr, 100 R. 61 R. 2.00 R. 100 R. nominal, Rübsöl, 60 R., 23.00 R. Gelböl, 60 R., 22.50-7.50 R. Malzkeime, 60 R., 11 R., 11.50 R., hiesige 5.50 R. Futtermel, 60 R., 7.75-8 R. Mehl, Roggen, 50 R., 6.75-6 R. Weizenkeime 4.50-4.75 R. Weizenkeime 100 R., 5.25 R. Cellulose, 50 R., loco und auf Termine 63 R.

Galie, 20. Decr. (Bericht von E. Wagner & Sohn.) Vom heutigen Markt sind folgende Veränderungen zu melden und letzter notirte Preise bezogen wie folgt: Weizen, 12 Sätze a 85 R. br., 225-228 R., geringere und mittlere Waare 200-221 R., Roggen, 12 Sätze a 84 R. br., 185 bis 188 R., Gerste, 12 Sätze a 75 R. br., 150-160 R., Gelbhafer, 1000 R., feinsten u. Chevalier-Gerste 165-192 R., mittlere 12 Sätze a 80 R. br., 90-94 R., Victoria-Erbisen, 12 Sätze a 90 R. br., matt 22 bis 252 R., Rübs, 12 Sätze a 76 R. br., 210-216 R., Weizen, 100 R., Donau 165-170 R., amersbacher 165-160 R., Wapner 1000 R., 115-120 R.

Sehr viel billiger wie Ueberall

kauft man bei gleich guten Qualitäten im ältesten Geschäft Halle's, sehr bekannt den Bewohnern von Halle und Umgegend als

der Vater des Consum-Geschäfts

nur Rathhausgasse 16 im Stifftshaus.

Sehr billige Aboemiete und eigene großartige Maschinenfabrikation meines Berliner Hauptgeschäftes ermöglicht es mir billiger verkaufen zu können als die gesammte Concurrenz.

Kindertafelbücher 1/2 Dbd. nur 30 s. Weiße kassete Tafelbücher das ganze Dbd. nur 1 M. Kleinere Tafelbücher 1/2 Dbd. nur 1 25 M. Große rechteckige Tafelbücher 1/2 Dbd. nur 1 50 M. Kleine Schmetterl. Tafelbücher 1/2 Dbd. nur 1 M. Große Herren-Tafelbücher 1/2 Dbd. nur 2 50 M. Kleine Herren-Tafelbücher 1/2 Dbd. nur 1 50 M. Große Damen-Tafelbücher 1/2 Dbd. nur 2 50 M. Kleine Damen-Tafelbücher 1/2 Dbd. nur 1 50 M. Große Schürzen von 25 s. an. Kinder-Weiß-Schürzen von 40 s. an. Wienerkleine Damen-Tag-Schürzen mit Spitzenbesatz nur 45 s. Wienerkleine Schopf-Schürzen nur 60 s. Große doppelt gebundene Tischschürzen nur 50, 75 s. Damen-Weiß-Schürzen von 50 s. an. Damen-Stränge in jeder Anzahl von 25 s. an. Kindertragen von 15 s. an. Gefaltete Damen-Korsetts, Manschetten und Stragen, zusammen von 50 s. an. Mull-, Lini- und Spitzen-Zehaus von 20 s. an. Seidene Cravatten und Tücher von 25 s.

Wäsche, eigenes Fabrifat, and besten Stoffen und solider Arbeit.

Große weite Damen-Handen aus gutem Doulas nur 1 M. Besondere Wadopolames-Damen-Handen 1 25 M. Wadopolames-Damen-Handen mit reichem Spitzenbesatz nur 1 50 M. Besondere gefaltete Damen-Handen nur 75 s. 2 M. Damen-Unterwäsche in Sämannen v. 1 M. an. Damen-Handen-Handen mit Spitzenbesatz v. 1 M. an. Damen-Kantonal mit Spitzenbesatz v. 85 s. an. Weißbündel Oberhemden mit Backen nur 2 20 M. Bruchvoll gefaltete Oberhemden nur 2 50 M. Gute Doulas-Herren-Handen nur 1 25 M. Arbeitshemden von Beberlein nur 1 75 und 2 M. Kinderhemden von 25 s. an. Herren-u. Mädchen-Handen von 50 s. an. Kinder-Hemden von 45 s. an. Herren-Gesellschaft mit Schürzen nur 10 s. an. Kinder-Gesellschaft nur 40 s. an. Kleine Mädchen-Damen-Handen nur 1 75 M. Doppel Körper-Flanel-Herren-Handen nur 1 75 M. Gefaltete Handen für Herren und Damen in Wolle Merino und Waagone von 50 s. an. Gefaltete Herren-Handen von 80 s. an. Patent Herren-Handen nur 2 M. Große Wasser-Beidenen von 1 75 M. Gefaltete Tischdecken, reine Wolle, nur 2 25 M. Damast-Tischdecken nur 1 75 M. Damast-Tischtücher nur 1 M. Damast-Servietten 1/2 Dbd. nur 2 25 M. Abgepackte leinene Handtücher Dbd. nur 2 25 M. Weiße Stubhandtücher Dbd. nur 4 50 M. Gerichte-Damast-Tücher mit rothem Band Dbd. nur 5 50 M. Schwerste Damast-Handtücher Dbd. nur 6 75 M. Kleinere Tischdecken mit rothem Band Dbd. nur 3 50 M. Dbd. Staubtücher 1/2 Dbd. nur 50 s. an. Ananas-, Concert-, Theater-, u. Promenaden-Tücher, sowie Kunst-Tücher in jeder Art sowohl zu bekannt billigen Spottpreisen. Velours-Tafeldecken nur 1 50 M. Elegant garnirt reinwoll. Couchons und Chales nur 50 s. Eleganz mit seidenen Schleifen garnirte und gefaltete Kopfkissen nur 1 50 s. Filz-Unterwäsche aus gutem Zwilch nur 2 M. Kinder-Unterwäsche 50 s. an. Zwirn-, Mull- und Lini-Garben in großer Auswahl. Doulas, Shirting, Ghifon und Wadopolames von 20 s.

Unvergleichlich billige Preisreduktion ist strenger Grundbesitz meines Hauses. Die Preise sind stets aukt und ist auf jedem Gegenstand der Preis notirt. Bei diesen billigen Preisen sind dennoch alle meine Waaren auf's Beste gewöhnt und von vorzüglicher Güte. Für jede Waare, welche gegeben Garantien nicht mitbringt, wird Preisreduktion zugesichert. Für jede Waare, die nicht gefallt findet, wird auf Wunsch Umtausch oder Kaufpreisreduktion gewährt. Die größte Aufmerksamkeit, das größte Entgegenkommen sind dem Personal meines Geschäfts vorgezeichnet.

Julius Fenehel's Commandit-Geschäft Halle a/S. nur 16. Rathhausgasse 16, im Stifftshaus.

Aufträge nach außerhalb werden sofort und bestens effectuirt.

Morgen-Röcke in Lama, Filz, Zephir etc.,

neueste und geschmackvollste Ausführung von den einfachsten bis zu den elegantesten zu äusserst niedrigen Preisen empfiehlt J. Schmuckler.

Ausverkauf zum Selbstkostenpreis

von Gardinen, Bettdecken, Bettlamaste, Negligestoffe, Flaneur, Shirting, Corsets, Nachjacken, Bekleidungsartikel, Besetzte Röcke, Taschentücher und sämtliche Weisswaren. Bestellungen auf Wäsche lasse ebenfalls zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausfertigen. F. W. Händler, grosse Ulrichs- und Steinstrassen-Ecke.

Billigste Bezugsquelle der Provinz in Herren- und Knaben-Garderoben vom Feinsten bis zum Geringsten. Ueberzieher u. Reise-Paletots zu nie dagewesenen Preisen!! G. Assmann, Markt 17, neben der Hirschapotheke.

The Singer Manufacturing Co., New-York.



Alle früheren Jahre überflügelt! 356,432 Original Singer Nähmaschinen im vorigen Jahre verkauft oder nahezu 1000 Maschinen pro Tag.

Die Singer Manufacturing Co. ist die älteste und größte Nähmaschinenfabrik der Welt. Dieselbe hat seit ihrem dreißigjährigen Bestehen ununterbrochen an der Perfectionirung der Nähmaschinen gearbeitet und liefert durch Benutzung ihrer vorzüglichsten Werkzeuge ein Fabrifat in so vollkommener Ausführung, daß dasselbe sich schon längst als das materielle Beste einen Weltlauf erworben hat und sich der Kunst des Nähens in einem Maße erfreut, wie kein anderes ähnliches Gezeuwm. Neben drei Millionen Original Singer Maschinen für den Familienbedarf sowie für die verschiedensten gewerblichen Zwecke sind allein aus dieser Fabrik hervorgegangen und befinden sich im Gebrauch, und trotzdem ist der Absatz in fortwährender Zunahme begriffen, wie es die vorstehenden Zahlen beweisen. Durch die Güte und Leistungsfähigkeit, sowie durch die Solidität und praktische Construction ihrer Fabrifate konnte die Singer Co. solche außerordentliche Resultate erzielen; in jeder Beziehung sind die Singer Maschinen erreicht und ihrer hohen Würdigung wegen sind es die billigsten Nähmaschinen, welche sich im Handel befinden.

Im Interesse des Publikums und um es Jedem, selbst dem Unbedarfteten zu ermöglichen, sich eine Original-Singer-Nähmaschine anzuschaffen, werden dieselben ohne Preisverhöhung zu gen. wöchentlichen Zahlungen von 2 M. abgegeben, sowie alle oder nicht wünschenswerthe Maschinen aller Systeme in Zahlung angenommen.

Nur acht, wenn die Maschinen vorstehende Fabrifate, sowie auf dem Firmennamen derselben die Firma The Singer Manufacturing Co. tragen und mit meiner Unterschrift „G. Neidlinger“ versehen Garantiefchein begleitet sind, alle sonst unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Nähmaschinen sind nachgemacht.

G. Neidlinger, Halle a/S., gr. Schlamm 10b, am Kleinschmieden.



Hempelmann & Krause Kleinschmieden 8,

empfehlen ihre aufs reichste ausgestattete Weihnachtsausstellung einem geehrten Publikum.



Zu praktischen Geschenken geeignet: Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Feuergeräthstände, Schirmschirme, Kesselkasten, Familienwagen, Fleischschneidemaschinen, feine Servirbretter, Hand- und Tafellichter, Garnwinden, Werkzeugkasten, Laubsägekasten, Wiener Caffeeemaschinen, Theekärmer, compl. Britann. Thee- u. Caffee-Service, Visitenkarten- und Fruchtschalen, Fleischhackestücke, Treppensihle, selbstthätige Eismaschinen, Neuplaten, Schneeschläger, Brodhobel, Aschkuchen- und Puddingformen, Petroleum-Apparate, Servirische, Handinternen, Waschtische, Messerputzmaschinen, Wringmaschinen, Tischmesser und Gabeln, feine Taschenmesser, Nensilber- und Britannia-Löffel, Gewürzregalen, Hansapotheken, Schlüssel-schränke, messing. Platten, Messerkörbe, Gotskörbe, Krangen für fast alle Fein- und Plattbretter, Putz- und Wischkasten, blau emall. Brat- und Kochgeschirre, Caffee-möhlen, Pfeffermöhlen, Zucker-schneiden etc. Christbaumständer.

Größte Auswahl von feinem Kunstguss vom Eisenwert Vauhammer und Wägelprüfung. Cataloge stehen gern zu Diensten.

Carl Potzelt's opt. u. mech. Magazin, Harfstr. 4, empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken billigt in bedeutender Auswahl: Barometer-aneroide, sowie in Quecksilber-Thermometer für alle Zwecke, Reiss- seuge, Opern- u. Marinegläser, Fernrohre, Brillen, Pinzetten, Loupen, La-terna magica, Nebelbild-Apparate, sowie einz. los. Bilder u. Farbenspiel-zu sehen, Meternasse, Compasse, Frachtmeter für alle Zwecke, und selbst. Dampfmaschinen, Dampfmaschinen von 2 M. bis 12 M., Electrisma-schinen, Ebonit Electrophor etc. etc.

Max Köstler, Buchhandlung, Poststrasse empfiehlt billigt: Kochbücher von Dauts, Ritter, Edeliter u. A. Eleganz gebunden. Visitenkarten in neuesten Schriften. Rundschrift- und Kurrentschrift-Federn, Kalender 1880 in allen Sorten. Märchen-bücher v. Sch-stein, Grimm, Andersen, Hansj. Müllers, Laus u. H.

Münchenhaus, Robinson, Struelpeter, Unzerreißbare Bilderbücher, Jugend-schriften für jedes Alter und Geschlecht in größter Auswahl.

Christbäume

Heute traf eine Ladung Christbäume auf Wagedurger Bahnhof zum Verkauf ein. Oswald Franke aus Linda bei Rentstadt a/Drla.

Heute, in der frühesten Morgenstunde, entdichlet somit nach kurzem Stenken-lager mein Schwengedert v. der Rentier-Friedrich Kommer, im 84. Lebensjahre. Dies, hatt. besondere Verdung, allen Freunden und Bekannten des Entschlafenen zur Nachricht und mit der Bitte um stille Beihnahme. Weimar, am 19. December 1879. gleichgültig im Namen der Hinterbliebenen.



Ferdinand Dehne, Leipziger-Str. 103, Dampfmaschinen mit Vertheilung von Dampfmaschinen mit 250 u. 350 an. Locomotiven (Stegh) Electric- und Dampfmaschinen, Ebonit-Electrophore, Locomotiv-magazin, Wunder-Camera.

Gros
&
detail.

J. LEWIN

Feste
Preise.

4. Markt 4. Halle a. d. S. 4. Markt 4.

Confection-, Seiden-, Mode-, Leinen- und Baumwollenwaaren. Wäsche-Fabrik.

Ununterbrochen fortgesetzter

Weihnachts-Ausverkauf.

Die Firma beehrt sich, in Anbetracht der nur noch kurze Zeit gebotenen Gelegenheit, nochmals auf ihre

== Weihnachts-Kleider ==

aufmerksam zu machen, welche noch in schönem Sortiment vorhanden sind, bei der starken Nachfrage jedoch bis zum Reste jedenfalls gänzlich geräumt sein dürften. Diefelben sind in reichlicher Meterzahl von nur guten, garantiert tragbaren Wollstoffen geschnitten und werden zu

4, 5 und 6 Mark pr. vollständiges Kleid

(unter der Hälfte des Herstellungspreises)

abgegeben. Da der Verkauf dieser Weihnachts-Kleider mit dem Schlusse des diesjährigen Weihnachts-Ausverkaufes, also am 24. December, sein Ende erreicht, dürfte es für Jeden gerathen sein, sich die Vortheile dieser nie wiederkehrenden Gelegenheit zu Nütze zu machen.

Das Etablissement gestattet sich ferner, auf sein großes Lager

fertiger Damen- und Kindermäntel

eigener Fabrik

hinzuweisen, welches in sämmtlichen einfachen und eleganten Neuheiten der Saison auf das Reichhaltigste sortirt ist. In Folge des starken und nur directen Bezuges der besten in- und ausländischen Stoffe und der eigenen Massen-Anfertigung ist die Firma im Stande, ihre Fabrikate billiger als jede Konkurrenz abzugeben und wird auf nachstehende Genres, als zu schönen und praktischen Geschenken besonders geeignet, ergeben aufmerksam gemacht.

Mantelets und Dolmans, hell und dunkel, in größter Mannigfaltigkeit.

Paletôts in schwarz, und farbig, in neuesten Facons und Stoffen.

Räder in Buffalo, Diagonal, Double, Mousse etc., in schwarz und couleur.

Kinder-Paletôts von 3 Mark an.

F. A. Schütz,

WURZEN,

Tapeten- und Teppich-Fabriken.

Halle a.S.,
Brüderstrasse Nr. 2,
am Markt.

Leipzig,
Grünaische Strasse
Nr. 5.

Dresden,
Seestraße 10.

LAGER

von

Tapeten und Borduren, Rondeaux und Goldleisten.

Möbel- und Portieren-Stoffen.

Tischdecken.

Weissen Gardinen.

Ledertuchen.

Teppichen, Cocos- u. Manilla-Fabrikaten.

Angoradecken.

Neue Auswahl.

Billige Preise.



Jardinièren, Blumenkörbchen, Terrarien

mit eleganter Ausstattung, sowie
Blatt- u. blühende
Pflanzen

empfehlen als Weihnachts-Geschenke
in größter Auswahl

G. Herz,
Handelsgärtner,
Satz Nr. 40 a.

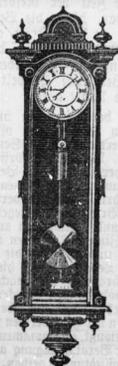
Für den Inzeratentheil verantwortlich H. B. in Halle.

84 ctm. br. Pa. Hausmacher-Leinen
Stück 50 Berl. Ellen v. 21 Mk. an,
50 ctm. br. Pa. Hausmacher Handtücher
Dgd., abgepaßt, von 5 Mk. an,
Große Bettdecken v. Mk. 1,50 an,
Rein leinene Taschentücher Dgd. Mk. 2,50.
Fertige Inletts Mk. 3,25.
Fertige Bezüge Mk. 2,75.

Adolf Sternfeld,

Große Ulrichstraße 60.

Leinen-, Baumwollenwaaren- u. Bettfedern-Hdlg.



Richard Reinicke

Uhrmacher,

Halle a.S., gr. Klausstr. 13,

empfiehlt in reichster Auswahl:

Goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren
mit und ohne Remontoir,
Perpetuale, Kalckuhren, welche sich durch Tragen
selbst aufziehen,
Kalenderuhren, Tag, Datum und Monat selbstellend,
Regulateure jeder Facon und Größe,
Wächter-Kontrolluhren, heilich System,
Schwarzwälder Wanduhren jeder Art,
Pariser Pendulen und Wecker u. s. w.
Besgl. Uhrketten in größter Auswahl.

Reparaturen werden prompt und billigt ausgeführt.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

R. FRANZKE
Halle a. S.
Barfüßerstrasse 6a.
Papierhandlung
Druck- & Präge-Anstalt
Monogrammie
Lederwaaren
und
Parfumerie.

Weihnachts-Anträge
erbitte frühzeitig.

Schritten-
Gelaute
Schritten-
Schellen

empfehlen in großer Auswahl
J. R. Gessner,
vorm. Andr. Haassengier, gr. Steinstr. 10.
Pat. Serviettenhalter,
a Stück 1 Mk., empfiehlt
J. R. Gessner,
vorm. Andr. Haassengier, gr. Steinstr. 10.
Biegen, Wasen- und Rauten-Schellen
kauft A. Stoye, Brunnstraße 19.

Der B
Gereu
Wer
schäft u
tigung
und ich
aller m
wendig
fast um
sich sel
der Wer
und im
bringung
Geistlich
Den Ma
berhöf
Calenda
Aus
dene Br
man auch
den ge
Zehlna
auf wels
sich nich
unterrich
die Ber
großen G
Calanda
oder auf
Haber w
Schwen
ein eigen
sphaeren
beständig